

SONDERAUSGABE

Juni 2002

Das Tier und wir

*25 Jahre
Tierheim*



50 Jahre Tierschutzverein

Impressum

Herausgeber:

Tierschutz-Verein Bielefeld
und Umgebung e. V.
Postfach 10 28 65
33528 Bielefeld
☎ 05 21 / 76 36 22

Redaktionelle Betreuung:

Lilo Thenhausen
Monika Frankemann
Ingo Scholz

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 174 508
Sparkasse Bielefeld
BLZ 480 501 61

Internet:

www.tierheim-bielefeld.de
tierschutzverein-bielefeld@t-online.de

Druck:

Busch Druck Medien Verlag
Bielefeld

Druckauflage:

5.000 Exemplare
davon 4.000 im Direktversand
an Mitglieder und Förderer

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Überarbeitungen vor.

Tierheim

Tierheim des Tierschutz-Vereins
Bielefeld und Umgebung e.V.
Kampstraße 132
33659 Bielefeld
☎ 0 52 05 / 98 43 - 0
Fax: 0 52 05 / 98 43 - 18

Öffnungszeiten:

werktags von 15.00 - 18.00 Uhr

Ansprechpartner

bei nicht artgerechter Tierhaltung

Bielefeld und Umgebung:

für Hunde

Rosemarie Hansen
☎ 05 21 - 3 56 67

für Katzen

Christine Bolten
☎ 05 21 - 45 25 25

Halle und Umgebung:

Renate Kleiner
☎ 0 52 01 - 43 82
Margriet Hunathey
☎ 0 52 01 - 43 01

Versmold und Umgebung:

Beatrix Heidenreich
☎ 0 54 23 - 85 56

Martina Auhage

☎ 0 54 23 - 76 24

Hotline für Kleintiere

Annette Langer

☎ 05 21 - 89 67 57

Liebe Mitglieder, liebe Paten, liebe Tierfreunde,

in einer Zeit, in der unsere Stadt noch weitgehend zerstört war, und die Menschen unter dem Druck standen eine Existenz zu gründen oder zu erhalten, da gab es Menschen die sahen, dass nicht nur die menschliche Not sehr groß war, sondern auch den Tieren geholfen werden musste. Die Initiative ergriffen drei Männer, und so wurde am 24. April 1952 der Tierschutz-Verein Bielefeld und Umgebung e.V. gegründet. Am 16. Juni 1952 wurde er unter der Vereinsregisternummer 572 Blatt 13 mit dem Rechtsanwalt Dr. Hans Meyer-Mölleringhoff II als 1. Vorsitzendem, dem Textilkaufmann Heinz Wenzel als 2. Vorsitzendem und dem Grundstücksmakler Ewald Winkelgrund als Schriftführer eingetragen. Ein beherzter Anfang in schwerer Zeit.

Zum Glück gab es auch in den folgenden Jahren immer wieder Menschen, die sich für den Schutz der Tiere in unserer Stadt einsetzten. Denn mit steigendem Wohlstand stieg wohl die Zahl der Tiere, aber nicht in gleichem Umfang die Verantwortung dafür. Zudem änderte sich die Problematik. Waren es am Anfang meist sehr schlecht gehaltene Tiere um die man sich kümmern musste, so kamen die Versuchstiere immer mehr ins Blickfeld, weil so manches Haustier verschwand. Auch die landwirtschaftliche Struktur änderte sich. Massentierhaltung bei Hühnern, Kälbern, Kühen und Schweinen setzte ein. Rückblickend muss man leider sagen, dass diese Haltung, die wir damals als barbarisch empfanden und heftig dagegen protestierten, heute bis auf wenigen Bio-Höfen grausamer Alltag geworden ist.

Als immer problematischer stellte sich auch heraus, dass man Hunde und Katzen, die man aus schlechter Haltung befreite oder im Schlachthof ersteigerte, nirgendwo unterbringen konnte, da die wenigen Privatplätze bereits besetzt waren. Immer mehr wurde es der große Traum, ein Tierheim zu besitzen. Ja, und so ist es wohl zum Abschluss dieses für den Tierschutz-Verein so verhängnisvollen Vertrages gekommen. Noch heute profitieren die Stadtväter von diesem 30-jährigen Vertragswerk, in dem für 250.000 DM Baukostenzuschuss zum Tierheim seitens des Vereins auf jegliche Zuwendung 30 Jahre verzichtet wurde!

Dieses war im Jahr 1976. Dass wir überhaupt überlebt haben, liegt an einigen Erbschaften, die gemacht wurden und an der Spendenbereitschaft für dieses Tierheim. Und so ist es geblieben, denn alle Aktivitäten unsererseits wären vergebens, wenn wir nicht die Unterstützung tierliebender Menschen gefunden hätten. Hilflosen, ausgesetzten und oft kranken Tieren ihr schweres Los zu erleichtern und in ein besseres Leben zu vermitteln, dies ist unser Sinnen und Trachten. Dies war auch das Ziel der Menschen, die den Verein gründeten.

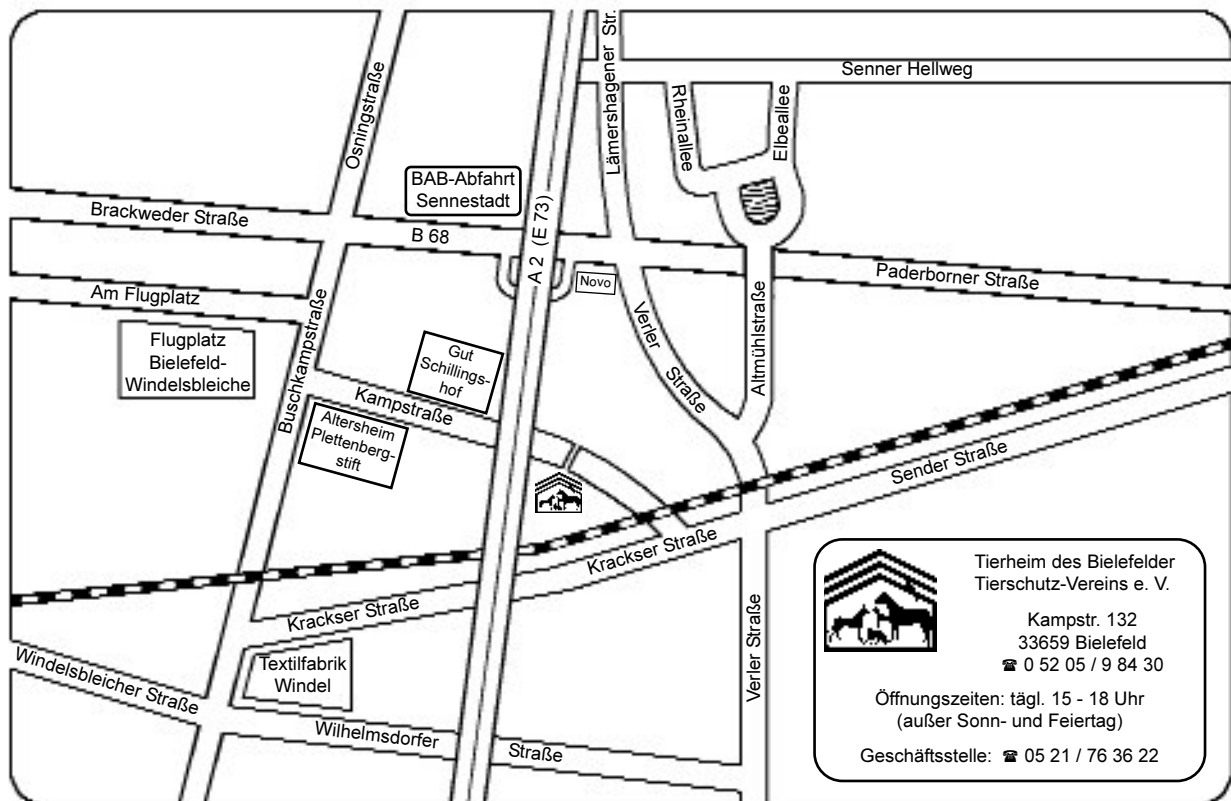
50 Jahre praktizierter Tierschutz, das ist eine Zeit voller Zuwendung zum Tier. Es ist aber auch eine Zeit, in der viele, um diese Hilfe leisten zu können, bis an die Grenzen ihrer persönlichen Möglichkeiten gegangen sind. Anders wird es auch in Zukunft nicht gehen, denn nur durch das Zusammenwirken von Spendern und Aktiven wird man effektiv zum Wohl der Tiere arbeiten können.

Der Verein und besonders das Tierheim lebt durch S I E , durch jeden Einzelnen. Danke für die vielen Jahre Ihrer Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam versuchen, den Tieren wieder den Stellenwert zu geben, den sie verdienen – denn sie lieben – sie fühlen – sie weinen wie wir.

Herzlich Ihr Vorstand

J. Theuhausen *Monika Frankemann*
Julia S. Johnson *Christiane Bapoz*

So finden Sie uns



Erinnerungen an 25 Jahre Tierheim

25 Jahre Tierheim - wer erinnert sich noch an die Anfänge? Wenn die Mitglieder „der ersten Stunde“ heute den „Nachkömmlingen“ von den Anfangsschwierigkeiten erzählen, klingt das teilweise abenteuerlich, und im Nachhinein wirkt manche Situation auch komisch, obwohl es für die Beteiligten damals zweifellos weniger erfreulich war.

1976



stand ein Rohbau für 500.000 DM in der Einöde an der Kampstraße - das Tierheim. Für einen Baukostenzuschuss von 250.000 DM

kaufte sich die Stadt für 30 Jahre von allen Verpflichtungen frei. Der Tierschutz-Verein ist dagegen verpflichtet, jedes Findlingstier im Stadtgebiet abzuholen, aufzubewahren und ärztlich zu versorgen. Schon das Abholen der Tiere wäre ohne freiwillige Helfer nicht möglich. Auch die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel gehörte nicht zu den Vorzügen des Tierheims, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Nach wie vor hängt vieles vom Fahrdienst der Freiwilligen ab, und dieser wurde im Laufe der Jahre geduldig und manchmal mühsam ausgebaut - wie auch alles andere.

1978

starteten wir die Aktion *Bello braucht ein Bett*. Sie fand so große Resonanz, dass wir von dem gespendeten Geld für alle 60 Boxen Hundeliegekösten tischlern lassen konnten. Dadurch lagen die Hunde trocken und warm. In diesem Jahr entstand auch die Idee der *Katzen-Kastrationsaktion*. Auf Fürsprache des Tierschutz-Vereins erklärten sich alljährlich Tierärzte aus Bielefeld und Umgebung bereit, im Frühjahr für einige Wochen Katzen und Kater zu einem ermäßigten Preis unfruchtbar zu machen. Sie halfen so unter Verzicht auf einen Teil ihres Honorars, das Katzenelend einzudämmen.

1979

wurde dem Tierheim von Frau Dr. Reidler ein ausgedienter Bauwagen gespendet, der zum *Taubenschlag* umfunktioniert wurde und so manchem flugunfähigen Tier das Leben gerettet hat. Im gleichen Jahr bedachte uns Frau Wilhelm großzügig in ihrem Testament. Das ermöglichte uns den Bau der Freiausläufe für die Hunde und die Auswechslung des funktionsuntüchtigen Heizgebläses in den Hundetrakten durch eine Ölzentralheizung, die nun auch auf das Katzenhaus und die sogenannte Hundequarantäne ausgedehnt werden konnte. Alle Dächer wurden isoliert, eine Futter- und Spülküche eingerichtet, der Arztraum, der Kleinsäugerraum, die Küche und auch die Flure wurden gefliest. Wir waren ein großes Stück weitergekommen.

1981

In diesem Jahr kamen zwei weitere Einnahmequellen hinzu: *Patenschaften* für Tierheim-Tiere. Tierliebe Menschen verpflichten sich für ein Jahr oder länger, mindestens 10 DM monatlich zu spenden und übernehmen damit eine Patenschaft, die ihnen mit einem Patenbrief dokumentiert wird.



Außerdem wurden an vielen Stellen, z. B. bei Tierärzten, in Geschäften, etc. *Sammeldosen* aufgestellt, die Herr Erich Hellweg, eines unserer leider inzwischen verstorbenen Ehrenmitglieder, betreute. Die Aktion *Bello braucht eine Pendel-*

tür und deren Erfolg ermöglichte es uns, an den inzwischen verkleinerten Durchlässen zwischen Box und Außenzwinger Pendeltüren anzubringen. Das stoppte den Durchzug und den Wärmeverlust, aber die Hunde gelangen dennoch ungehindert ins Freie.

1982

wurde mit dem dringend notwendigen *Ausbau des Katzenhauses* begonnen, das dann voll Stolz am Tag der offenen Tür 1983 offiziell eingeweiht wurde.

Von 1980 bis 1982 wurden schrittweise die Außenzwinger der *Hundetrakte überdacht*, so dass das lästige Schneeschippen entfiel, und die Vierbeiner auch bei Regen frische Luft schnappen konnten, ohne durchnässt zu werden.

1983

musste schließlich mit großem Kostenaufwand die gesamte *Kläranlage* neu angelegt werden. Sie hatte in keiner Weise den baupolizeilichen Vorschriften und den Bauplänen entsprochen. Die Angst vor den Überschwemmungen war nun zwar ausgestanden, aber diese Maßnahmen hatten ein bedenkliches Loch in die Geldreserven gerissen. Die (Fort)-Schritte mussten erst mal kleiner werden. Dennoch konnte noch in diesem Jahr die sogenannte *Hundequarantäne überdacht* werden.

1984

spendeten uns die Stadtwerke vier Bogenlampen, die nun unsere und die Wege unserer Besucher vom Haupteingang bis zum Empfangsraum erhellen.

1985

konnte endlich die so nötige *Renovierung der Hundetrakte* beginnen. Die Böden wurden gefliest, ebenso der Boden des Empfangsraumes, und vor allen Dingen wurden die zerfressenen, durch Feuchtigkeit verzogenen und durch ständige Beanspruchung ramponierten Holztüren an den Hundeboxen durch vergitterte Metall-Schiebetüren ersetzt. Auch etliche alte Fenster mussten durch neue ersetzt werden, zum Beispiel im Empfangsraum und im Arzt-raum. Hier war das verrottete Fenster sogar herausgefallen, als ein Hund dagegen sprang.

1986

wurde auch noch in den Hundetrakten die *Beleuchtung verbessert* und die dunklen Ecken des Geländes, vor allem die Freiausläufe durch Außenstrahler beleuchtet.

1987

war der Stand der Dinge alles in allem recht erfreulich, als die buchstäblich eiskalte Ernüchterung kam:



Am Rosenmontag legte der schlimmste *Eisregen*, den Bielefeld je erlebte, das Tierheim lahm. Zu Boden gebogene oder entwurzelte Bäume, Stromausfall und damit weder Heizung noch fließendes Wasser, und das für fünf end-

lose Tage. Heizbrenner und Wäschetrockner versagten den Dienst für immer. Dank spontaner Spenden konnten die notwendigen Reparaturen und Anschaffungen rasch durchgeführt werden.

Eine freudige Überraschung war auch das Geschenk eines VW-Caddy, den wir „Helene“ tauften. Das Katzenhaus erhielt einen *Windfang*, der die Zugluft von den Großboxen fernhält, und im Eingangsbereich wurde aufgrund der Sperrung der Kampfstraße der *Einbau eines zweiten Tores* nötig.

Eine traurige Pflicht dieses Jahres war die Einführung des *Leukose-Tests* bei allen Katzen-Neuzugängen. Er bedeutete einen veterinärmedizinisch wichtigen Schutz für gesunde Tiere.

1988

bescherte uns die lang ersehnte *Dusche für das Personal* (eine Hundedusche gab es selbstverständlich längst), einen *Carport*, d. h. einen Unterstellplatz für die Tierheim-Fahrzeuge, vor allem aber einen *Arztraum*, gefliest, beleuchtet, ausgestattet, der diesen Namen endlich verdient. Dazu kamen noch die *Nachtboxen* vor dem Hundetrakt, eine Art leicht zugängliche Auffangstation für nächtliche Neuankömmlinge und pflegebedürftige Tiere.



Der Hundetrakt erhielt *20 neue Liegebretter*, sehr wichtig für Wärme und Bequemlichkeit der Tiere.

1989

regierte der *Kollege Computer*, eine wirklich dringend notwendige Anschaffung, um den Verwaltungsaufwand und die finanzielle Abwicklung zu vereinfachen - zugunsten der damit betrauten, völlig überlasteten Vorstandsmitglieder. Zugleich ist er ein unverzichtbares Hilfsmittel zur Erfassung der täglichen Tierheimdaten. Eine angenehme Erleichterung verschaffte uns der *Autofunk*, der viele doppelte Wege erspart. Und schließlich begannen wir mit dem *Einbau neuer Gitter* an den Hundezwingern, die die alten verrosteten, zum Risiko gewordenen ersetzten. Die Auswechslung dieser Gitter erstreckte sich über drei Jahre. Das Katzenhaus erhielt einen neuen, die Körperwärme der Tiere speichernden Fußboden.

1990

traf uns die nächste *Wetterkatastrophe*: Diesmal hatte der Sturm weite Teile des Daches abgedeckt. Es musste sehr kostenintensiv repariert werden. Im Herbst wurde die neue *Katzen-Isolierstation* eingeweiht. Eine große Befriedigung war es, sechs der arbeits- und „nutzlos“ gewordenen *Mauerhunde*, Begleithunde der Grenzpatrouille der ehemaligen DDR, aufzunehmen und vermitteln zu können. Für die Nachtboxen vor dem Hundetrakt erhielten wir *beheizbare Liegebretter*.

1991

begann mit einer tollen Überraschung: Dem Tierheim wurde ein *neuer Bulli gespendet*. Das neue *Taubenhaus* wurde fertiggestellt und gleich mit 16 Tauben belegt, die aus einem sich selbst überlassenen Schlag gerettet werden konnten. Im Katzenhaus wurde nun auch der Rest des alten Daches undicht und musste erneuert werden.

Ein erfreuliches Jubiläum wurde gebührend gefeiert: *10 Jahre Patenschaften*.

Seit dem Herbst diesen Jahres wird auf dem Gelände vor dem Tierheim sonntags eine *Hundeschule* abgehalten, in der Frauchen/Herrchen und Hund fachmännisch angeleitet werden. Diese Aktivität kommt vor allem schwierigen Tierheimhunden für ihre spätere Vermittlung zugute.

1992

brachte die noch fehlenden Liegebretter für den Hundetrakt. Obwohl das Jahr unter dem Zeichen des 40jährigen Jubiläums des Tierschutz-Vereins Bielefeld steht, ist die Situation wieder einmal völlig ungeklärt. Der drohende Standortwechsel ist noch nicht entschieden und so stagnieren alle nicht zwingend notwendigen Reparaturen und Pläne für Erneuerungsarbeiten zwangsläufig.

1993

Nach vielem Hin und Her steht endlich fest: *Das Tierheim bleibt an der Kampstraße in Senne!!!* 1.699 Tiere wurden in diesem Jahr von uns aufgenommen.

1994

Am 1. April wurde ein *neuer Erbbauvertrag* über 60 Jahre abgeschlossen. Die Zahl der aufgenommenen Tier stieg in diesem Jahr auf 2.197 Tiere! 280 scheue Katzen konnten kastriert werden.

1995

Im Februar begannen wir mit der *Umzäunung des gesamten Grundstücks*. Die Baugenehmigung für das für den Nachtdienst benötigte Wohnhaus wurde beantragt. Viele Tierheimhunde erkrankten - trotz Impfung - an einem schlimmen Husten.

1996

Die *Jugendgruppe* bemalte wieder Plakate, die an Tierhalter appellierten, ihre Tiere nicht auszusetzen. Diese Plakete wurden an Raststätten angebracht. Im November ist das *Wohnhaus für unseren Nachtdienst* fertig gestellt. In diesem Jahr wurden 2.418 Tiere von uns aufgenommen, schon wieder eine Steigerung!

1997

haben wir unser Hunde-Mütterhaus um eine Großbox erweitert, um größere Hunde und Mütter mit Welpen unterbringen zu können.



Der neue Schafstall mit einem großen Taubenschlag und einer Unterkunft für unsere Hühner ist bezugsbereit. In allen Katzenhaus-Ausläufen und im Hunde-Mütterhaus wird ein praktischer, pflegeleichter Bodenbelag angebracht.

Seit März sind wir als erstes Tierheim in Nordrhein-Westfalen auch im *Internet* präsent.

1998

In unserem *Kleintierraum* gibt es nun sechs Käfige mehr und die Tür erhält ein *Sichtfenster*, damit unsere Besucher einen „Einblick“ bekommen.

Auf dem Gelände der früheren Kotgrube entsteht die dringend notwendige *neue Werkstatt* und die Hundetrakte bekommen *neue Dachrinnen*. Durch die Kastration von 525 scheuen, wildlebenden Katzen wird viel Elend verhindert.

1999



passierte eine ganze Menge: Wir vergrößerten die *Fenster im Katzenhaus*, das sich jetzt hell und freundlich den Besuchern präsentiert. Das Dach des Hauptgebäudes wird von einem Flachdach auf ein *Satteldach* umgebaut und gleichzeitig eine *Voltaic-Anlage* eingebaut.

Trenngitter zwischen Katzenhaus-Mütterhaus-Werkstatt-Igelhaus werden angebracht. Das sogenannte *Igelhaus* wird völlig umgestaltet und dient nun auch als Unterbringungsmöglichkeit für Kleintiere.

Wir stellen die *erste Auszubildende* in unserem Tierheim ein, müssen gegen starken Pilzbefall bei unseren Katzen kämpfen und die Tierärztekammer verbietet das verbilligte Kastrieren von Katzen. Unser „Rundbrief „*Das Tier und wir*“ feiert sein 20jähriges Jubiläum.

2000

Die dringend notwendige *Überdachung der Hunderausläufe* wird in Angriff genommen. Im ehemaligen Wohnhaus wird renoviert, um neuen Computerplatz, ein neues Büro, ein neues Bad für unser Personal und einen Raum für unsere Jugend-Tierschutzgruppe zu erhalten. Wir begrüßen Claudia Ludwig und ihr WDR -Team im Tierheim, die hier vor Ort eine speziellen Beitrag für „*Tiere suchen ein Zuhause*“ drehen.

2001

Unsere Hunde bekommen *zwei Holzhäuser* in die großen Außenzwinger, damit sie auch bei schlechtem Wetter ein Dach über dem Kopf haben. Der Geländestreifen zwischen Katzenquarantäne-Katzenhaus zum Hauptweg und unser gesamter *Hof wird gepflastert*. Die notwendige *Kühlzelle* für Tierfutter gibt nach 22 Jahren ihren Geist auf und muss durch eine neue ersetzt werden.



Durch eine großzügige Spende können wir ein wunderschönes und funktionelles *Kleintier-Außengehege* bauen, das sowohl seine vierbeinigen Insassen als auch unsere Besucher begeistert. Unsere Außengehege der Katzens Großboxen bekommen ein neues Dach.

2002

Das *Carport* wird erneuert und gepflastert. So entsteht auch dringend notwendiger Stauraum für unsere großen Zelte, Tische und Schirme, die bei unseren Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken sind. *Der Tierschutz-Verein Bielefeld kann auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken*.

Und wie wird es weitergehen?

Es wird weitergehen, denn viele Aktivitäten haben die vergangenen Jahre bestimmt.

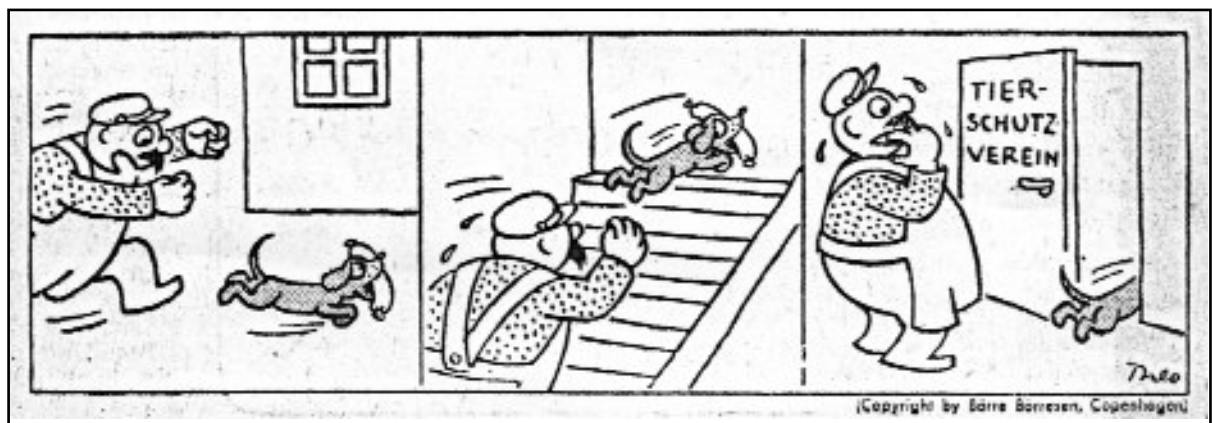
Und so soll es mit Ihrer Hilfe auch bleiben!



Unser Nachwuchs, die

Jugendtierschutz-Gruppe

trifft sich regelmäßig und ist begeistert bei der Sache



Darüber schmunzelte man vor 50 Jahren - und heute?



Ein ganz herzliches Dankeschön

An alle großen und kleinen Tierfreunde,
die uns mit einer finanziellen oder einer Sach-Spende unterstützt haben.

An alle „Aktiven“, die auf so vielfältige Weise helfen:

Sie basteln und handarbeiten.

Sie betreuen unsere Kaffeestube

und sind auf den Ständen bei Veranstaltungen in unserem Tierheim aktiv.

Sie verkaufen Flohmarktartikel und kochen und backen für unsere Feste.

Sie gehen mit unseren Tierheim-Hunden spazieren und streicheln die Katzen.

Sie setzen ihr handwerkliches Geschick im Tierheim ein

und übernehmen Fahrten zum Tierarzt.

Sie unterstützen unsere Inspektoren-Gruppe

und besuchen vermittelte Tierheim-Tiere.

Sie ziehen Jungvögel auf und kümmern sich um verletzte Tiere.

An alle Tierfreundinnen und Tierfreunde, die eine Patenschaft übernommen haben.

Durch ihre finanzielle Unterstützung kann vielen Vierbeinern geholfen werden
und nicht selten kümmern sie sich auch ganz persönlich um unsere „Sorgentiere“.

An das Westfalen-Blatt, die Neue Westfälische und Radio Bielefeld,

die mit ihren Beiträgen auf unsere Anliegen und das Schicksal
der von uns betreuten Tiere aufmerksam machen.

Zahllose Hunde, Katzen, aber auch Kaninchen und Meerschweinchen
fanden so ein gutes, neues Zuhause.

An Claudia Ludwig und das gesamte Team von „Tiere suchen ein Zuhause“,

die uns regelmäßig die Chance geben,

in ihrer Sendung besonders schwer zu vermittelnde Vierbeiner vorzustellen.

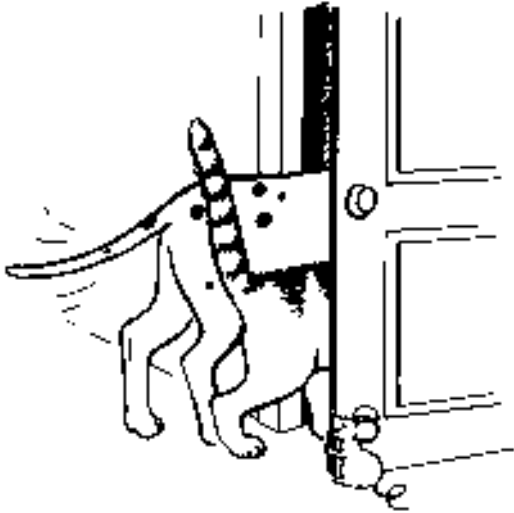


Linda Lükewille (rechts) und Sabrina Karusseit
- hier mit Tierheim-Hund Timmy - baten die
Teilnehmer eines Motorradfestes in Bielefeld
um eine kleine Spende für unsere Tierheim-
Vierbeiner. Stolz übergaben sie uns 24,82
Euro. Auch diesen beiden kleinen Tierschütze-
rinnen ein ganz herzliches Dankeschön!



Wir laden Sie ganz herzlich ein zum
TAG DER OFFENEN TÜR
im Tierheim an der Kampstraße

*am Sonntag, dem 30. Juni 2002
von 11 - 17 Uhr*



Auf die Besucher warten eine große Tombola mit tollen Gewinnen, viele Spiele für Kleine und Große, attraktive Bastelstände, der Krimskrammarkt, ein Informations- und Kosmetikstand, die beliebte Kaffeestube mit leckerem Kuchen, frischgebakene Waffeln, eine Salatbar und . . . und . . . und . . .

Tierheim-Vierbeiner und ihre Schicksale werden bei der Hunde-Parade vorgestellt. Außerdem gibt es einen Mischlingswettbewerb. Hieran kann jeder Besitzer eines Mischlingshundes mit seinem vierbeinigen Freund teilnehmen. Anmeldung am 30. Juni um 14 Uhr im Tierheim. Ein gültiger Impfpass muss mitgebracht werden. Beginn der Mischlingsschau ist um 15 Uhr.

Ein Besuch lohnt sich bestimmt, und der gesamte Erlös dieses Tages kommt natürlich wie immer direkt den Tierheim-Vierbeinern zugute.

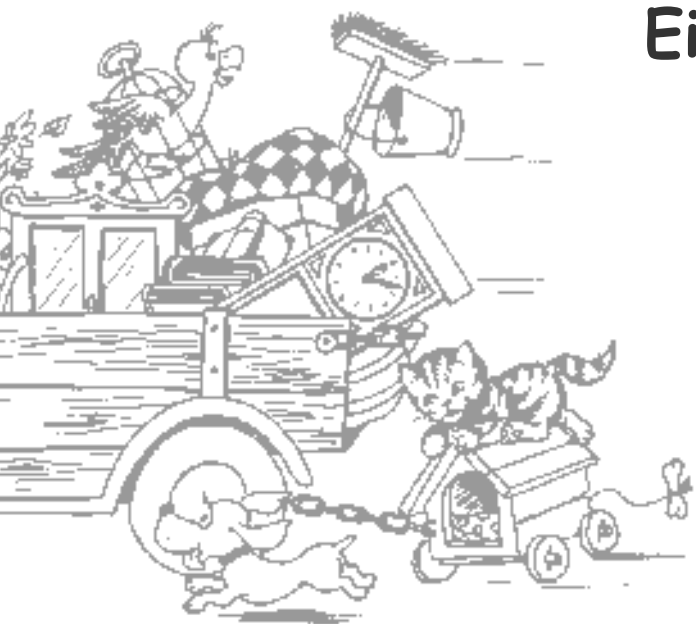
Eine große Bitte

Wenn Sie umziehen, sich Ihr Name durch Heirat ändert, dann sollten Sie uns rechtzeitig informieren, am besten schriftlich, damit wir es schwarz auf weiß haben.

Sie können uns mit dieser für Sie kleinen Mühe viel Arbeit und vor allen Dingen Geld sparen helfen. Jede Auskunft des Einwohnermeldeamtes wird dem Tierschutz-Verein mit 6 Euro berechnet.

Nochmals unsere große Bitte: Melden Sie uns Anschriften- und Namensänderungen möglichst umgehend.

Vielen Dank



Kastration

zum Schutz der Katzen

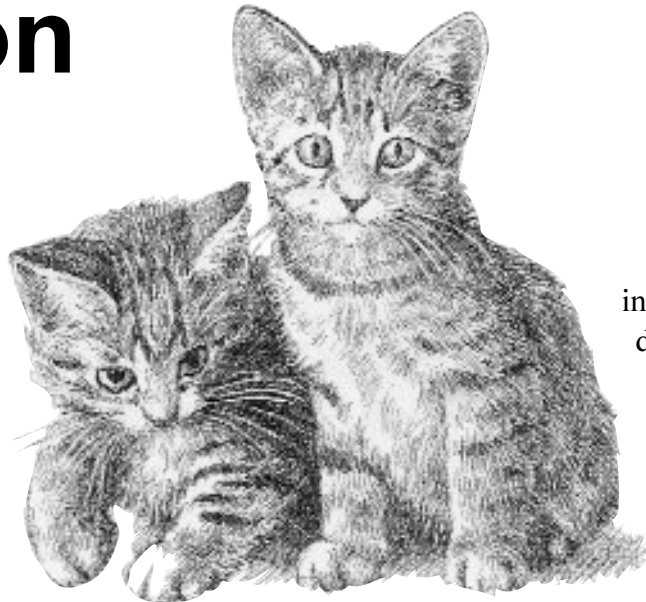
Mehr als 100.000 Katzen werden jährlich ertränkt, erschlagen oder zu Tode gequält.

Zirka 200.000 werden streunend in Wald und Feld abgeschossen. Mindestens genau so viele werden jedes Jahr auf unseren Straßen überfahren und sterben am Straßenrand oder in einem Graben einen qualvollen Tod.

Darüber hinaus enden unzählige Katzen in den Versuchslaboratorien, als „preisgünstige Objekte“ für entsetzliche Tierversuche. Herrenlose Katzen, die auf verwilderten Grundstücken, in Gärten oder auf Fabrikgeländen ihr Leben fristen, können sich und ihren Nachwuchs nicht ausreichend ernähren. Sie verhungern oder sterben langsam an einer Krankheit.

So bietet sich dem Tierfreund oft ein schreckliches Bild: Elende, verkommene, halb verwilderte, dem Menschen gegenüber scheue und misstrauische Tiere vermehren sich ins Uferlose. Und mit jedem neu geborenen Kätzchen wird die Not größer.

1978 wurde in Bielefeld eine Kastrationsaktion ins Leben gerufen, die seit 1980 regelmäßig im Frühjahr durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser so wichtigen Aktion verzichteten Tierärzte



in Bielefeld und der näheren Umgebung auf einen Teil ihres Honoars und boten die Kastration

zu einem ermäßigten Preis an. So konnte verhindert werden, dass noch mehr Katzen geboren und damit einem Ungewissen, meistens schlimmen Schicksal ausgeliefert wurden. Im Jahre 1999 teilte uns die Tierärztekammer Westfalen-Lippe mit, dass es ab sofort den Tierärzten untersagt sei, solche Aktionen zu unterstützen. Eine fatale Entscheidung am grünen Tisch und ein Todesurteil für viele Tiere, da zahlreiche Katzenbesitzer die erhöhten Preise nicht zahlen können oder wollen.

Bitte helfen Sie deshalb mit, Vorurteile gegen eine Kastration abzubauen. Sprechen Sie mit Ihnen bekannten Katzenbesitzern. Bitte helfen Sie auch, das Elend der „freilebenden“ Katzen, die in einem benachbarten Park, einem leerstehenden Gebäude, oft auch auf Friedhöfen ohne menschliche Hilfe leben müssen, zu lindern, Rufen Sie uns an, wenn Sie solche Katzen kennen. Auch hier werden wir aktiv, denn die Not dieser Tiere und ihres Nachwuchses ist oft besonders groß.

FALSCH IST

- * kastrierte Katzen fangen keine Mäuse mehr
- * kastrierte Katzen sind träge, faul und dick
- * kastrierte Katzen verlieren ein Stück Lebensqualität

RICHTIG IST

- * kastrierte Katzen fangen nach wie vor Mäuse
- * kastrierte Katzen sind anhänglich und häuslich
- * kastrierte Katzen haben einen ausgeglichenen Charakter



Gebt Tierheim-Tieren eine Chance

Es gibt viele Gründe, ein Tier aus dem Tierheim zu nehmen, so sagen wenigstens wir „Insider“. So viele freundliche, traurige, sich verlassen fühlende, nach Zuneigung suchende Katzen, Hunde, Kaninchen und Meerschweinchen warten bei uns auf die neue Chance in ihrem Leben.

Es sind ganz verschiedene Gründe, die sie zu uns brachten. Manchmal sind sie einfach wegelaufen und konnten vom ehemaligen Besitzer nicht gefunden werden. Manchmal allerdings wollte der sie auch gar nicht finden. Dann gibt es die Tiere, die wegen Wohnungswechsel, wegen einer Scheidung oder einer Allergie abgegeben wurden. Manche mögen keine Kinder, können schlecht alleine bleiben oder sind, wie auch einige Menschen, ganz einfach Einzelgänger, die mit anderen Tieren nicht gut zurechtkommen.

Es gibt das Sprichwort „Auf jeden Topf passt auch ein Deckel“. Und darum gibt es auch für jedes Tier *den* Menschen, man muss nur genügend Geduld haben, ihn zu finden. Wir kennen so viele Beispiele, wo fast „unvermittelbare“ Hunde und Katzen wieder umgänglich wurden.

Sie fanden ein neues Zuhause und Menschen, die zu ihnen passten und denen sie das mit viel Liebe danken.

Das spontane „Sich mögen“ ist wichtig, das offene Aufeinanderzugehen, dieses „Du-bist-es-Gefühl“. Aber auch so manches arme Wesen, das nur aus Mitleid genommen wurde, um ihm das Leben zu verschönern, hat sich dann als die große Liebe entpuppt.

Eines nur kann man ganz sicher nicht bei uns: Ein „Schnäppchen“ machen. Unsere Tiere sind keine billig zu erwerbende Ware. Rassetiere kann man nicht preisgünstig kaufen, unter dem Deckmantel: „Wir tun doch etwas Gutes“.

Wir prüfen und fragen, auch wenn das ab und an als Neugier ausgelegt wird. Wir wollen versuchen, eine gute gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier zu schaffen.



Meistens klappt es, manchmal leider nicht. Aber auch dadurch lassen wir uns nicht entmutigen. Einmal kommt der Tag X, an dem dann das Tierheimleben ein Ende hat. Bis dahin versuchen viele freiwillige Ausführende, auch zahlreiche Jugendliche, bei gemeinsamen Spaziergängen dem Hund neues Vertrauen zu geben.

Genauso ist es auch bei unseren Katzen, diesen stillen Duldern. Ihnen fällt es oft sehr schwer, sich bei Fremden anzubiedern. Sie sind abwartend und brauchen einfach einfühlsame, ruhige und geduldige Menschen, um ihren wahren Charakter zu zeigen.

Ein Tier aus dem Tierheim zu übernehmen, das bedeutet noch mehr als sonst, Verantwortung zu tragen, sich einzustellen auf ein unbekanntes Wesen, mit ihm vertraut zu werden und auch eigene Vorstellungen abzubauen. Doch gerade das fällt vielen Menschen offensichtlich schwer.

„Ich möchte einen Welpen oder einen ganz jungen Hund, um ihn prägen zu können.“ „Die Katze soll klein sein, damit ich sie noch erziehen kann.“ Wie oft hören wir diese Sätze.

Eigene Wünsche und Vorstellungen - egal wie - werden auf ein anderes Lebewesen projiziert. Und wenn das nicht so klappt - ab ins Tierheim. Ein schrecklicher Kreislauf ...

Gott sei Dank finden die meisten unserer Insassen den berühmten Deckel und somit eine gute Zukunft. Ja, und wenn sie nicht so schnell kommt, diese Chance, dann ist das auch nicht schlimm. Keiner muss sterben, nur weil er nicht vermittelt wird. Und fast immer lohnt sich das Warten, das geduldige Warten auf ein richtig gutes Zuhause für immer!

**Solange Menschen denken,
dass Tiere nicht fühlen,
müssen Tiere fühlen,
dass Menschen nicht denken.**

**Ohne zu denken
kein Tier
verschenken!**



Gerade kleinere Haustiere wie Meerschweinchen, Zwergkaninchen oder Hamster werden oft aus einer Laune heraus gekauft oder als lebendes Geschenk Freunden und Verwandten überreicht. Dass auch die Pflege, Platz, Zeit und Zuwendung benötigen, wird nicht bedacht. Schon bald wird dann ihre Versorgung als lästige Pflicht betrachtet und irgendwann werden diese Lebewesen abgeschoben.

Haben sie Glück, finden sie bei Tierfreunden ein Zuhause, viele werden in unser Tierheim gebracht, andere einfach an der nächsten Ecke ihrem Schicksal überlassen oder in einem Park oder Wald ausgesetzt, wo sie dann elendig zugrunde gehen.

Deshalb immer wieder unser dringender Appell:

Schaffen Sie sich ein Haustier, gleich welches, nur dann an, wenn Sie den festen Willen haben, es bis an sein Lebensende gut und artgerecht zu versorgen.

Verschenken Sie ein Tier nur dann, wenn Sie wissen, dass der zukünftige Besitzer sich ein Haustier nicht nur wünscht, sondern auch die damit verbundenen Pflichten sicher erfüllt. Besser ist fast immer ein Gutschein und/oder ein gutes Fachbuch.

Alle Haustiere, ob groß oder klein, sind Lebewesen. Sie brauchen unseren Schutz, unsere Pflege und unsere Zuwendung.

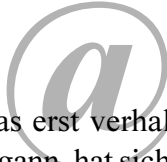
Vielleicht sprechen Sie auch in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis einmal über dieses Thema. Denn Aufklärung kann oft auch Tierschutz sein.



Das Tierheim im Internet



Dass sich das Tierheim nicht vor moderner Technik verschließt, ist schon in unserer Chronik zu lesen. So wagten auch wir trotz anfänglicher Skepsis einen Vorstoß in die unergründlichen Weiten des Internets und am 1. März 1997 hieß es schließlich:



„Das Tierheim Bielefeld ist online!“



Was erst verhalten mit einer kleinen, noch etwas amateurhaft erstellten Homepage begann, hat sich mittlerweile zu einem recht ansehnlichen Auftritt im Internet etabliert. Innerhalb von fünf Jahren besuchten fast 150.000 interessierte Tierfreunde unsere Seiten - im Durchschnitt derzeit täglich 240 Zugriffe - und nutzen die angebotenen Informationen über unser Tierheim, über allgemeinen Tierschutz, zum Beispiel zu den Themen Tierversuche, Stierkampf, Katzenkastration, Vogelfütterung usw.

Der „Renner“ sind natürlich die Seiten, auf denen wir einige der zu vermittelnden Tiere vorstellen. Nicht zuletzt aufgrund der Verweise von anderen Internetseiten - zum Beispiel vom WDR mit dem Internetauftritt zu der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ - haben wir auf unseren Vermittlungsseiten besonders hohe Zugriffszahlen.



Und der Erfolg kann sich sehen lassen

Von den über 500 vorgestellten Tieren fanden fast 40 Hunde und Katzen durch das Internet neue Besitzer. Unvergessen bleibt uns der Dackel Raudi, der bereits am 15. März 1997 als erster über das Internet ein wunderbares Zuhause in Düsseldorf bekam.



Auch das Angebot, Mitglied- und Patenschaften online abzuschließen, wurde rege genutzt. Mit derzeit über 50 Anträgen tragen auch diese Tierfreunde einen wichtigen Teil für unser Tierheim und insbesondere für die noch unvermittelten Tiere bei.

Da die Anzahl der Internetnutzer immer noch zunimmt, sind wir zuversichtlich, dass diese Erfolge auch weiter anhalten werden.



Vielleicht sind Sie ja der nächste, der über das Internet einem unserer Sorgetiere ein neues Zuhause schenkt oder inspiriert wird, unser Tierheim und unsere Tiere auf die eine oder andere Weise zu unterstützen.



Schauen Sie einfach mal vorbei - www.tierheim-bielefeld.de



HURRA!!!



WIR



Als Familie Felsmann in der letzten Ausgabe von „Das Tier und wir“ auf der „Wer nimmt mich Seite“ das Foto und die Geschichte von Dina entdeckte, war es Liebe auf den ersten Blick. Sofort ging es ab ins Tierheim und noch

am gleichen Tag war der Felsmann-Clan um einen Vierbeiner reicher.

Nun teilt sich Dina mit ...Samtpfoten Haus und Garten. Die schmusige Hündin, die an Krebs erkrankt war, erfreut sich jetzt bester Gesundheit. Als wenn sie es nie anders gekannt hätte, spielt und tobt sie mit den Katzen, erkundet ihr großes, neues Reich und fühlt sich bernhardinerwohl.

Nur wenn Felsmanns sich zu einem größeren Spaziergang aufmachen wolln, dann streikt sie manchmal. Sie hat eben einen leichten Hang zur Faulheit...

Aber ihre Zweibeiner erklärten uns strahlend: „Dina ist unser Traumhund, hoffentlich dürfen wir sie noch lange behalten!“



Acht Jahre lang hatte Robby ein ganz tolles Zuhause. Er durfte frei in der Wohnung herumlaufen und bekam viele Streicheleinheiten.

Dann musste er schweren Herzens wegen einer Allergie seiner Besitzer abgegeben werden.

Da er sich leider nicht mit anderen Kaninchen oder Meerschweinchen verträgt, war seine Vermittlung nicht ganz einfach.

Unsere Claudia Overbeck, eine der ganz Aktiven im Tierheim, sah ihn dann in seinem Käfig sitzen und fand ihn gleich „voll süß“. Sie überzeugte ihre Eltern, und dann hatte Robby endlich wieder ein tolles Zuhause.

Jetzt fühlt es sich wieder richtig wohl, tobt durch Claudias Zimmer und freut sich seines Lebens.

Tierheim-Vierbeiner, die noch ein Zuhause suchen,

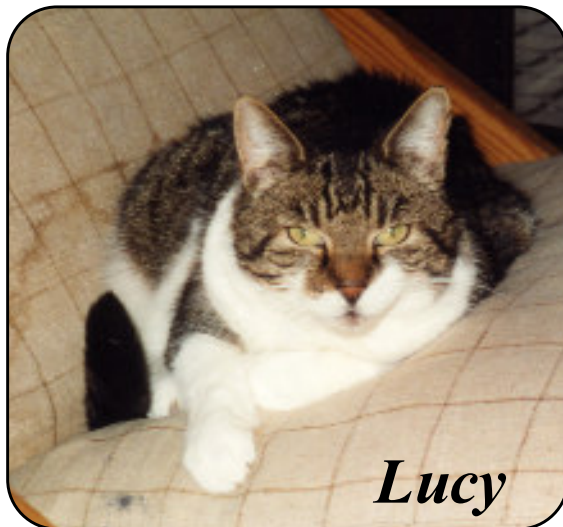
HABEN EIN ZUHAUSE



Zehn Jahre alt war die Katzendame Lucy, als sie im Tierheim abgegeben wurde. Völlig verstört und apathisch reagierte sie auf die fremde Umgebung. Nichts und niemand konnte sie trösten.

Doch dann fiel doch noch ein Stern vom Himmel, und der hieß FamilieGawehns-Drzenski. Auch sie hatten in „Das Tier und wir“ von Lucys Schicksal gelesen. Eigentlich wollten sie ja eine junge, eine Schmusekatze, aber Lucy tat ihnen leid.

Uns so wohnt die Seniorin jetzt in der Littstraße und wird verwöhnt. Dosenfutter verschmäht Lucy, also gibt es nur vom Feinsten: Hühnchen, Fisch und Selbstgekochtes. Wenn ihr etwas nicht gefällt, kommentiert sie die Lage in unterschiedlichen Miau-Tönen, sie ist sehr gesprächig.



Lucy

Wie schön, dass es immer wieder Menschen gibt, die auch älteren und zurückhaltenden Katzen eine Chance geben. Wir wünschen Lucy und ihr Familie noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Rocky wurde in Lanzarote geboren, eingefangen und von Tierschützern aus einer Tötungsstation befreit. Wir nahmen den zirka zwölf Jahre alten Rüden im vergangenen Jahr auf, und suchten längere Zeit ein richtig gutes neues Zuhause für ihn.

Das hat er jetzt bei den Eltern unseres Tierpflegers Bernd Sasse gefunden. Überraschend schnell hat er sich eingelebt und bewacht inzwischen seine Menschen und sein Haus, damit ja niemand auf die Idee kommt, ihm sein kleines Königreich wieder zu nehmen.

Besonders genießt er ausgiebige Schmusestunden und seine leckeren Mahlzeiten, denn Fressen ist eines seiner liebsten Hobbys.



Rocky

Und seine neuen Menschen sind sich ganz sicher: „Einen besseren Hund als Rocky gibt es gar nicht ...!“

finden Sie im Internet unter www.tierheim-bielefeld.de

Eine Irrfahrt mit Happy End

Ostern 2002 erhält Familie Meier, die ganz aktiv Tierschutz betreibt und vielen von Ihnen sicherlich bekannt ist, einen Notruf aus Lanzarote. Ein English Setter sitzt seit dem 2. April 2002 in der dortigen Tötungsstation. Wir geben sofort das ok für einen Transport per Flugzeug in unser Tierheim, denn hier hat er eine echte Vermittlungschance.

Am 11. April kann der Setter mit Namen Lord endlich nach 21 Tagen die Tötungsstation verlassen und nach Deutschland fliegen.

Die Maschine landet um 23.50 Uhr auf dem Flughafen Hannover. Familie Meier wartet dort schon ungeduldig auf den spanischen Vierbeiner. Dann das Unfassbare: Der Flugpate Herr Unger steht allein in der Ankunftshalle. Lord ist nicht mit an Bord gewesen! Sofort rufen Meiers auf Lanzarote an und erfahren, dass Lord angeblich planmäßig verladen wurde, aber wohin?

Die Lufthansa nimmt eine sogenannte Verlustmeldung auf, und Meiers fahren mitten in der Nacht um 1.15 Uhr verzweifelt wieder zurück nach Bielefeld.

Um 1.45 Uhr erreicht sie ein Anruf aus Lanzarote auf dem Handy. Dort wurde die Quittung über 60 Euro für den Flug von Lord überprüft und festgestellt dass eine andere Flugnummer darauf steht, nämlich für einen Flug nach München. Also ist Lord wahrscheinlich nach München geflogen!

Gleich am nächsten Morgen ruft Herr Meier bei der Lufthansa in Hannover an und berichtet, dass Lord vermutlich in München sei. Die Nachforschungen ergeben: Lord ist nicht in München! Meiers sind völlig aufgelöst, wo ist der arme Kerl nur geblieben?

Wenig später der erlösende Anruf. Die spanischen Tierfreunde haben herausfinden können, dass Lord nach Frankfurt geflogen

wurde. Es wird versichert, dass es dem vierbeinigen Fluggast gut geht und dass er vorübergehend im Tierheim untergebracht ist. Die Lufthansa verspricht, Lord so schnell wie möglich in Richtung Bielefeld zu fliegen. Herr Meier machte den Vorschlag, den Flughafen Münster, Paderborn oder Hannover zu wählen.

Am späten Vormittag dann endlich erfahren Meiers, dass der Setter um 13:10 Uhr in Paderborn landen wird. Herr Meier - mit den Nerven so ziemlich am Ende - lädt seine nicht weniger aufgeregte Frau und seine Tochter Birgit ins Auto, und ab geht es in Richtung Paderborn.

Auf dem dortigen Flugplatz werden sie schon erwartet. Als das Bodenpersonal die Meiers mit einer Hundeleine in der Hand erblickt, werden sie mit den Worten begrüßt: „Ach sie wollen sicher den Hund abholen.“

Um 13:30 Uhr ist dann ein relativ gelassener Lord und eine sichtlich erleichterte Familie Meier endlich auf dem Weg nach Bielefeld.



Ein richtiges Happy End für Lord gibt es dann nur wenige Tage später: Er findet ein ganz tolles Zuhause bei einer Familie in der Senne. Seine aufregende Irrfahrt hat sich gelohnt!

Patenschaften für Tierheim-Vierbeiner

Als Pate für ein Tierheim-Tier können Sie doppelt helfen:

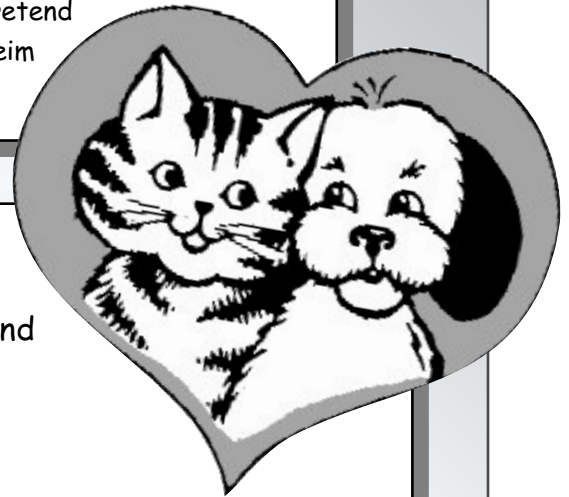
- **durch einen monatlichen finanziellen Beitrag (mind. 5 Euro)**
- **oder auch - falls Lust und Zeit vorhanden - durch den direkten Kontakt zu Tierheim-Tieren**

Neben der finanziellen Hilfe, die eine Patenschaft für Tierheim-Tiere bedeutet, werden viele Paten auch aktiv. So kommt eine ganze Reihe von ihnen - manchmal sogar mehrmals in der Woche - ins Tierheim, um je nach Neigung mit einem Hund spazierenzugehen, die Katzen zu streicheln oder gar, um beides zu tun.

Diese menschliche Zuwendung ist besonders für Hunde und Katzen, die noch kein endgültiges, liebevolles Zuhause gefunden haben, unendlich wichtig.

Einmal im Jahr veranstalten wir im Tierheim ein gemütliches Patentreffen, um zu informieren, den persönlichen Kontakt zu halten und natürlich auch, um unsere Vierbeiner vorzustellen.

Alle Paten erhalten einen Patenbrief mit dem Foto eines Tierheim-Tieres, je nach Wunsch Hund oder Katze. Diese Patentierte stehen stellvertretend für die vielen ausgestoßenen Kreaturen, die in unserem Tierheim auf ein gutes Zuhause warten.



Sie möchten eine Patenschaft übernehmen?

Ganz einfach - Sie schicken Ihre ausgefüllte und unterschriebene Patenschaftserklärung an:

Tierschutz-Verein Bielefeld
und Umgebung e. V.
Postfach 10 28 65
33528 Bielefeld

Sollten Sie noch Fragen haben, rufen Sie an:
Frau Thenhausen, Tel.: 05 21 - 76 36 22

Wir alle, besonders natürlich „Bello“ und „Mieze“, würden sich sehr freuen, wenn auch Sie eine Patenschaft übernehmen.

Patenschaften für Tierheim-Vierbeiner

Ich erkläre mich hiermit bereit, bis auf Widerruf, mindestens jedoch für die Dauer eines Jahres, eine Patenschaft zu übernehmen.

Mein monatlicher Beitrag soll den Tieren im Bielefelder Tierheim, Kampstr. 132, 33659 Bielefeld, zugute kommen.

Ich bin bereits Mitglied im Tierschutz-Verein Bielefeld ja
 nein

Ich interessiere mich besonderes für Hunde Katzen beides

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Beruf

Telefon

Geburtsdatum

Unterschrift

Meine monatliche Patenspende (mind. 5 Euro) wird _____ Euro betragen und soll bis auf Widerruf von meinem

Konto Nr. _____

bei der _____ (BLZ: _____)
(Bank/Sparkasse)

eingezogen werden.

Es gelten die üblichen Bedingungen für das Einzugsermächtigungsverfahren.

Ort, Datum

Unterschrift

Wenn Sie zusätzlich in einem Bereich tätig werden wollen oder noch etwas mitzuteilen haben, können Sie hier eine kurze Nachricht schreiben:

Tiere sind dankbare Erben!

VON LUTZ BUTTLER

Der Besucher unseres Tierheims wird es wohl nicht merken. Es scheint für ihn selbstverständlich, ein funktionsfähiges, artgerechtes Tierheim mit freundlichem Personal vorzufinden, in dem die Tiere optimal versorgt werden.

Wer die Möglichkeit hat, hinter die Kulissen zu blicken, der wird wohl mit Hochachtung den ständigen Kampf des Vorstandes, der Vereinsmitglieder und des Personals um die finanzielle Grundlage des Tierheims verfolgen, da die Stadt Bielefeld bisher keinerlei Zuschüsse zum Unterhalt und Ausbau des Tierheimes gibt.

Aber der Verein kann sich noch so viel Mühe geben und alle möglichen Einnahmequellen erschließen, das Tierheim wäre schon am Ende gewesen, wenn es nicht Menschen gegeben hätte, die über ihr Leben hinaus den Tieren geholfen haben. Diese Menschen haben den Tierschutz-Verein als Erben eingesetzt bzw. in ihrem Testament großzügig bedacht.

Das Aufsetzen eines Testaments ist für viele Menschen sicherlich ein Vorgang, der gern auf morgen verschoben wird. Aber wer von uns weiß denn schon, ob es für ihn ein „morgen“ gibt? Kennt nicht jeder von uns Fälle, in denen der Tod so schnell kam, dass keine Zeit mehr für ein Testament blieb? Man sollte deshalb nicht die Augen vor diesen Dingen verschließen und einmal darüber nachdenken, was wohl mit dem eigenen Nachlass geschieht, wenn man ohne Hinterlassung eines Testaments stirbt.

In vielen Fällen dürfte die Sachlage klar sein, wenn z. B. Kinder erben werden und sollen. Oft aber sind keine direkten Erben da oder bestimmte Angehörige sollen nicht erben. In solchen Fällen ist die Abfassung eines Testaments unerlässlich. Und in solchen Fällen ist evtl. auch einmal die Überlegung angebracht, ob nicht auch die künftige Arbeit des Tierschutz-Vereins zum Wohl der ihm anvertrauten

Tiere bedacht werden soll, denn Tiere sind dankbare Erben.

Für uns ist es selbstverständlich, den Testamentsinhalt im Sinne des Verstorbenen zu erfüllen und alle Formalitäten zu erledigen. Auch Wohnungsaufösungen gehören für uns dazu. Und das wird mit Respekt vor den Menschen gemacht, die diese Räume einmal bewohnt haben.

Die eigentliche Abfassung eines Testaments ist nicht schwer. Wenn ein Testament nicht vom Notar erstellt wird, müssen nur wenige Dinge berücksichtigt werden, damit das Testament rechtsgültig ist:

1. Das ganze Testament muss handschriftlich erstellt werden. Die eigenhändige Unterschrift alleine reicht nicht aus.
2. Das Testament muss ein Erstellungsdatum enthalten und unterschrieben sein.
3. Liegen mehrere Testamente vor, ist allein das letzte rechtsgültig.

Probleme bereitet aber oft der Inhalt des Testaments, denn da kann schnell etwas falsch gemacht werden. Wir haben leider in verschiedenen Fällen feststellen müssen, dass durch ungenaue und falsche Testamentsformulierungen der letzte Wille vieler Tierfreunde völlig verfälscht wurde. Dies ging letztlich immer zu Lasten der Tiere. Vertrauen Sie sich daher besser einem fachkundigen Notar an.

Einige Probleme, die eine Testamentsabfassung bereiten kann, sollen nachfolgend aber schon dargestellt werden:

- Der Erbe muss genau bezeichnet werden. In unserem Fall muss der *Tierschutz-Verein Bielefeld und Umgebung e. V., Kampstraße 132, 33659 Bielefeld* als Erbe benannt werden. Denn erben kann nur eine natürliche

oder eine juristische Person. Das Tierheim oder die Tiere können nicht erben, da sie keine Rechtspersönlichkeit haben. Außerdem streiten sich bei ungenauen Formulierungen oft mehrere Vereine, ob sie gemeint sind. So gibt es auch in Bielefeld und Umgebung mehrere Vereine, die sich mit Tierschutz beschäftigen.

- Verwenden Sie im Zusammenhang mit dem Tierschutzverein immer das Wort „erben“ oder „vererben“. Das Wort „vermachen“ sollte nicht verwendet werden, da es rechtlich für uns erhebliche Nachteile bringen kann.
- Wenn mehrere Erben bedacht werden sollen, machen Sie sich bitte die Mühe, zumindest die wichtigsten Werte (z.B. Sparbücher, Wertpapiere, Schmuck, Auto, Wohnungseinrichtung usw.) genau zu beschreiben oder zu erwähnen. So kann oft später ein erbitterter Streit zwischen den Erben vermieden werden.

- Bei mehreren Erben sollten Sie auch genau regeln, wer die Kosten der Beerdigung und der Nachlassabwicklung bzw. Steuerschulden zu tragen hat.
- Wichtig ist die Verwahrung des Testaments. Das Amtsgericht verwahrt gegen eine geringe Gebühr jedes Testament und sorgt dafür, dass es automatisch nach dem Tode eröffnet wird. Wir haben schon mehrfach den Verdacht gehegt, dass übergangene Angehörige offensichtlich Testamente, die im Nachschrank verwahrt wurden, beseitigt haben, um so selber erben zu können.

Da jede Erbschaftsangelegenheit ihre Besonderheiten hat, können hier natürlich nicht alle Probleme angesprochen werden. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an: Lutz Buttler, Tel: (05 21) 88 50 17.

Danke

„Ja, dann bis zum nächsten Mal . . .“ so trennten wir uns, ohne zu wissen, dass es ein nächstes Mal nicht mehr geben würde. Nur wenige Tage später, in der Nacht zum 4. April war ihr Leben zu Ende, das Leben unseres Ehrenmitgliedes

Hildegard Filges

Gewiss, sie hatte ein schönes Alter, wie man so sagt, aber wenn der Tod so plötzlich kommt, ist man doch geschockt. Wir alle gönnen ihr die Ruhe und sind auch dankbar, dass sie solch einen leichten Tod haben durfte nach einem Leben, das sie oft auf der Schattenseite stehend, durchlebte. Aber trotz dieser Schwere war sie immer frohen Mutes, voll Wärme, voll Mitgefühl für andere. So auch für uns und unsere Tiere. Da war kein Wetter zu schlecht, um aus der Senestadt ins Tierheim zu radeln, keine Stunde zuviel, wenn es galt zu helfen. Berge von Katzenwäsche wurden unter ihren Händen zu sauberen, gebügelten, ordentlich gestapelten Wäschestücken. Auch die Anfänge der Kaffeestube sind ohne sie nicht denkbar. Sie spülte, backte sooo leckeren Käsekuchen und hatte für jeden ein freundliches Wort. Wir nannten sie dankbar und herzlich „Oma Filges“, weil sich vielleicht jeder von uns solch eine Oma wünschte: lieb, herzlich, warm, verständnisvoll und einfach immer da, wenn man sie brauchte.



Das Tierheim im Spiegel der Bilanz

Jahr	Kosten für Personal + Aushilfen	Arzt-kosten	Futter -kosten	Energie -kosten	An- u. Ausbau Renovierung
1977	23.617	9.668	9.856	11.257	-
1978	45.923	16.521	32.566	24.934	-
1979	58.861	51.538	37.780	30.956	32.592
1980	66.505	37.135	34.911	25.966	18.130
1981	72.879	30.554	26.108	30.739	14.070
1982	78.457	25.507	30.253	28.938	57.004
1983	84.673	45.848	45.459	20.607	45.009
1984	87.836	50.394	51.250	29.320	30.303
1985	112.249	58.670	51.186	35.632	62.951
1986	117.653	66.652	57.504	36.201	12.943
1987	132.210	84.840	63.827	28.746	27.854
1988	211.870	79.917	63.367	31.667	29.696
1989	198.481	111.363	42.432	33.251	28.547
1990	233.744	94.562	51.704	12.293	74.127
1991	291.792	135.252	52.198	32.517	77.283
1992	328.973	99.171	50.518	50.678	30.629
1993	343.769	122.592	47.350	34.014	34.123
1994	351.811	116.487	49.338	35.074	64.450
1995	349.621	160.166	50.784	25.514	35.836
1996	387.217	172.774	54.076	28.000	94.489
1997	416.158	160.096	46.693	34.203	97.582
1998	406.495	182.592	41.786	27.504	60.791
1999	389.209	201.684	50.076	14.951	145.879
2000	411.730	256.580	55.487	41.590	82.118
2001*	430.000	250.000	50.000	35.000	150.000
Summe	5.631.733	2.620.563	1.146.509	1.886.061	1.306.406

12.591.272 DM - das sind in 25 Jahren mehr als das 50fache von 250.000 DM, die dem Verein als einmaliger Baukostenzuschuss von der Stadt Bielefeld zum Bau des Tierheimes beigesteuert wurden.

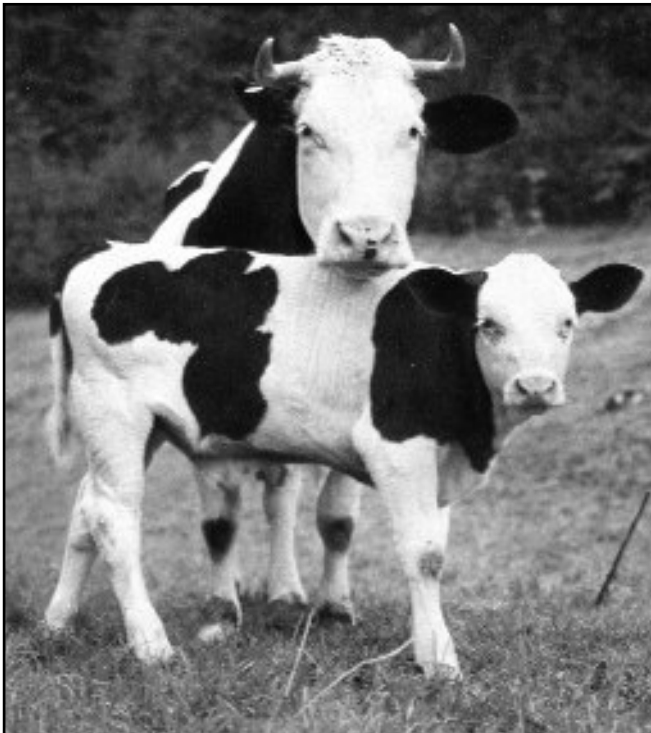


Das Grundstück für das Tierheim wurde von der Stadt als Erbpachtgrundstück zur Verfügung gestellt. Dafür ist ein jährlicher Pachtzins in Höhe von 9.254,42 DM zu zahlen.

Als Gegenleistung für den Baukostenzuschuss muss der Verein die Aufgaben der Stadt - d. h. die Abholung und Versorgung aller Fundtiere - für den Zeitraum von 30 Jahren (1976-2006) übernehmen.

* Kostenansatz für 2001

Die Bielefelder Autorin Helgard von Spiegel ist Mitglied des Deutschen Schriftsteller Verbandes, Gewinnerin des Wilhelmshavener Literaturpreises und widmet viele Gedichte und Prosatexte dem Thema Tier, vielfach ihren Leiden. Diesem Gedicht geht das persönliche Erlebnis voraus, das ihr einmal mehr die Dimension der Grausamkeit der Herodesprämie nahegebracht hat.



Die Herodesprämie ist eine Prämie, die für die Tötung von Kälbern gezahlt wird, die jünger als 20 Tage sind. Sie wird in Frankreich, Großbritannien, Irland und Portugal ausbezahlt. Die Subvention soll verhindern, dass ein Überschuss an Rindfleisch auf den Markt kommt. Bis Ende Januar 1997 wurden allein aus Deutschland ca. 120.000 erst wenige Tage alte Kälber nach Frankreich, Portugal oder Großbritannien transportiert. Dort werden Sie zu Tiermehl, Hunde- oder Katzenfutter „verarbeitet“ oder einfach vernichtet.

Als träumte ich mit jenem Garten mit

Ich sah eine Kuh der Erde ein Kälbchen schenken
draußen im April unter Apfelbäumen
Und alles im Garten war so heimlich und still
war Flüstern und Lauschen weil ein Kälbchen zur Welt kam
Ich sah wie es aufstand zitternd doch es stand
sah sein nasses sich noch kräuselndes Fell
und schaute der sanften großäugigen Kuh beim gleichmäßig ruhigen Lecken zu
Ich sah diese ersten tastenden Tritte wissend zu ihrem Leib
sah suchende Kälberlippen und schon bald seliges Saugen und Trinken
Und kein Mensch kein Mensch störte die Welt dieser zwei
Nur schweigende Bäume, stilles Staunen und Licht umschlossen Mutter und Kalb
Mir war als träumte ich mit dem Garten einen fast vergessenen Traum
Und mitten in diesem Stillstand von Räumen Denken und Zeit
brannte ein Unbekannter flammend ein Mahnmal mir ein
Ich schwor, schwor es vor diesen Stummen für immer ihr Sprecher zu sein
und Sprecher für Stumme zu suchen

Helgard von Spiegel

Tu deinen Mund auf für die Stummen, für die Sache aller Hilflosen!

Auch in dieser Sonderausgabe dürfen wir sie nicht vergessen: die zentralen Tierschutzthemen unserer Zeit. Tag für Tag, ihr ganzes Leben lang, leiden zig Millionen Tiere unter den Bedingungen von landwirtschaftlicher „Nutztierhaltung“, in Tierversuchen, in Pelztierfarmen und bei Tiertransporten. Doch wir wollen mit diesen Seiten nicht nur an diese armen Mitgeschöpfe erinnern und derzeitige Situationen aufzeigen, sondern einmal mehr an Ihre nicht nachlassende Unterstützung und Ihr Engagement appellierten.

Ob Schweine, Rinder, Hühner, Enten oder Kaninchen, in der

Förderung tiergerechterer Haltungsformen nicht eine Vision bleiben.

Massentierhaltung

leiden sie alle. Manche, wie zum Beispiel Puten, leiden doppelt: Sie werden krank durch Züchtung und durch Haltung.



Dieses Foto zeigt eine Mastpute mit einer Brustblase, eine krankhafte Vergrößerung des Brustschleimbeutels. Ursachen für Brustblasen sind u.a. minderwertige Einstreu,

ungenügende Brustbefiederung, kotverschmutztes Gefieder, vermehrtes Liegen infolge von Beinschwäche, zu hohes Körpergewicht.

Renate Künast, die Anfang 2001 ihr Amt als Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft antrat, hat ein großes Ziel: die Agrarwende in Deutschland. Ihr erster Erfolg ist die neue Regelung der Hennenhaltung mit dem Verbot der Käfigbatteriehaltung ab 2007.

Doch sie hat mächtige Gegner: die Lobby der Agrarindustrie. Tierschützer und Verbraucher sind daher weiterhin besonders gefordert, damit Verbesserungen des Tierschutzes und die

Tierversuche

Noch immer leiden und sterben in Deutschland Jahr für Jahr Millionen Tiere in Tierversuchen. Die Zahl der in der Grundlagenforschung verwendeten Tiere steigt sogar weiterhin.

Das untere Bild zeigt ein Schaf mit Pansenfistel. Durch dieses einoperierte, wieder verschließbare Loch in der Bauchwand des Tieres, können am lebenden Tier von Studierenden der Tiermedizin Untersuchungen am Pansen vorgenommen werden.

Noch immer müssen Studierende der Biologie, Human- und Tiermedizin Tierversuche durchführen und eigens zu diesem Zweck getötete Tiere sezieren. Nach §10 Tierschutzgesetz dürfen Eingriffe zur Aus-, Fort- und Weiterbildung nur vorgenommen werden, soweit ihr Zweck nicht auf andere Weise erreicht werden kann.

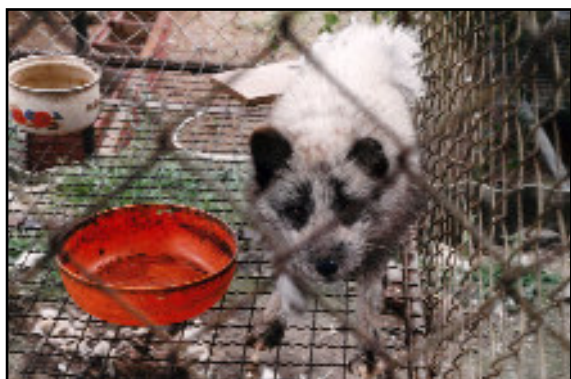


Mindestens 500 tierfreundliche Lehrmethoden, wie Videofilme, Computersimulationen, Modelle und schmerzlose Selbstversuche sind bereits erhältlich. Auch der Einsatz natürlich gestorbener Tiere ist möglich. Aufgrund der grundgesetzlich verbrieften Lehrfreiheit bleibt es jedoch letztendlich jedem Hochschullehrer selbst überlassen, welche Methoden er in seinem Praktikum einsetzt. So sterben jedes Jahr in Deutschland rund 60.000 Tiere allein für die studentische Ausbildung.

Noch immer ist die

Pelztierzucht

in Deutschland kein Relikt vergangener Zeiten.



Hier sehen wir den typischen Lebensraum eines Fuchses in einer deutschen Pelztierfarm: ein Käfig mit einer Fläche von etwa einem halben bis einen Quadratmeter, selbst der Boden besteht aus Drahtrost und es gibt keinerlei Rückzugsmöglichkeit. Marter für die Mode!

Andere europäische Länder haben bereits Verbote beschlossen oder Verordnungen verabschiedet, die Pelztierhaltung unattraktiv macht. So werden in England Pelztierfarmen ab 2003 verboten, die Niederlande bereiten eine entsprechende Gesetzesvorlage vor, Österreich machte 1998 mit den Farmen Schluss und die Schweiz erließ schon 1978 eine Rechtsvorschrift, die für jeden Fuchs zwanzig und für jeden Nerz sechs Quadratmeter vorschreibt, wodurch sich die Pelztierhaltung nach kurzer

Zeit erledigte. Auch in Italien werden die Pelztierhalter aufgrund hoher Auflagen ab 2008 vermutlich aufgeben.

Doch auch für die Situation in Deutschland gibt es jetzt eine Perspektive. Die Regierung wird voraussichtlich noch in 2002 eine Verordnung zur Pelztierhaltung verabschieden. Bleibt zu hoffen, dass sie ebenfalls so hohe Anforderungen stellt, dass die Branche hier bald keine Zukunft mehr hat.

Tiertransporte

Grenzenlos ist noch immer das Leiden von Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügeltieren bei „Schlachtetier-Transporten“. Die gültige EU-Richtlinie, die in Deutschland auch in nationales Recht umgesetzt wurde, erfüllt kaum Minimalforderungen des Tierschutzes. Vor allem die fehlenden Kontrollen verführen zu einem systematischen Umgehen selbst dieser dürftigen Vorschriften.



Auf dem Weg in den Tod - fotografiert vor der Tierkörperbeseitigungsanlage.

Das Bildmaterial wurde uns freundlicherweise kostenfrei von Herrn Alexander Farkas und seinem Tierschutz-Medienarchiv zur Verfügung gestellt. Das Tierschutz-Medienarchiv ist ein Bild- und Videoarchiv rund ums Thema Tierschutz. www.tierschutz-medienarchiv.de

Von Stephanie Elsner



INTERNET:
MIT SICHERHEIT GUT

MARCANT
INTERNET-SERVICES GMBH
RAVENSBERGER STR. 10 G
33602 BIELEFELD
WWW.MARCANT.NET
INFO@MARCANT.NET

- WEBHOSTING
- INTERNET-ZUGÄNGE
- INTERNET-KONZEPTIONEN
- E-COMMERCE
- DATENBANKEN
- SCHULUNGEN
- MAIL-, PROXY- UND FIREWALL-LÖSUNGEN
- VIRTUAL PRIVATE NETWORKS

INTERNET-SERVICES

Über Ihr Leben hinaus

können Sie den Tieren helfen, wenn Sie unser Tierheim in Ihrem Testament bedenken.

Einige Tierfreunde haben bereits von dieser vielleicht ein wenig ungewöhnlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht. Es lohnt sich auf jeden Fall, einmal darüber nachzudenken.

Gerne nennen wir Ihnen auf Wunsch Personen, die Ihnen persönlich und natürlich vertraulich für eine Beratung zur Verfügung stehen. Diskretion ist für uns eine Selbstverständlichkeit.



Tiere sind dankbare Erben

*Wenn Sie Rat haben möchten oder an Einzelheiten interessiert sind, rufen Sie an:
Lilo Thenhausen ☎ 05 21 - 76 36 22*

Ein kleines Tierheimtagebuch

Notizen von
Barbara Snelting

Montag, 15. April

Große Aufregung: Der english Setter Lord ist nicht wie vereinbart in der Nacht zuvor auf dem Flughafen in Hannover gelandet. Um 9.30 Uhr kommt der erlösende Anruf: Der verschollene Hund wurde über München nach Frankfurt geschickt und befindet sich nun auf dem Weg nach Bielefeld. (Siehe auch Seite 20)

Für Balko, einen einjährigen, schwierigen Schäferhundrüden, ist heute der große Tag: Familie Brieger nimmt ihn nach langer und sorgfältiger Vorbereitungszeit mit nach Hause! Wir wünschen ihm alles Glück der Welt!!!

Zwei kleine spanische Hunde, die erst zwei Tage zuvor zu uns nach Bielefeld gekommen waren, haben schon einen Interessenten gefunden. Dafür wird eine vier Monate alte Mischlingshündin zurückgebracht. Cora soll den zweiten Hund der Familie wiederholt angegriffen haben. (!?)

Eine vierjährige Labrador-Schäferhündin wird aus gesundheitlichen Gründen zusammen mit zwei Wohnungskatzen abgegeben. Wegen einer Allergie des Enkelkinds wird der süße und verschmuste Kater Charly zurückgebracht.

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin entschließt sich, den dreizehn Jahre alten Kater Rudi mit nach Hause zu nehmen. Eine Sternstunde!

Ein Kaninchen wird von uns aus einer verwahten Haltung befreit. Hunderte von Flöhen und Zecken tummeln sich auf dem Tier. Ein Auge ist hochgradig entzündet.

Dienstag, 16. April



Wie schön! Der Englische Setter Lord hat ein neues Zuhause! Die nette Dame hatte sich sofort in ihn verliebt! Drei Kaninchen werden wegen Schwangerschaft abgegeben. Es wird eng im Kleintierraum!

Der rote Kater Garfield findet ein neues Zuhause. Er war bereits acht Jahre alt und Fiv positiv.

Morgens besucht eine Schulklasse das Tierheim. Besonders begeistert waren die Kinder von der Hündin Cubana und ihren drei Wochen alten Welpen.

Eine junge Afghanenhündin wird in Pension gebracht. Ihr Besitzer ist in großer Sorge, Palanga könnte gebissen, gedeckt oder krank werden. Wir können ihn nur mit Mühe beruhigen.

Mittwoch, 17. April

Minou, eine junge Rottweilerhündin hat es auch geschafft. Sie war erst Tage zuvor wegen Trennung der Besitzer abgegeben worden. Ein Liebhaber und Kenner dieser Rasse erwartet sie bereits sehnsüchtig!

Endlich findet sich auch für Snoopy eine ernsthafte Interessentin. Seit über sechs Monaten ist eine Vermittlung immer wieder an seiner großen Angst vor Eingangstüren gescheitert.

Drei unserer Samtpfoten und zwei Wellensittiche finden heute ein neues Zuhause .

vom 15. bis 19. April 2002

Für die Labrador-Neufundländer-Mischlingshündin Gina wird ein Probetag abgesprochen.

Donnerstag, 18. April

Bummy, ein drolliger Jack-Russelmischling, hat nach sechs Tagen in unserem Tierheim seine neue Familie gefunden.

Für Cora, die vier Monate alte Mischlingshündin, die am Montag zurückgebracht wurde, finden sich nette Interessenten. Sie vereinbaren für morgen einen Probetag. Auch Kiro, ein vier Monate alter Labradormischling wird morgen zur Probe geholt.

Die Nachfrage nach Jungkatzen ist groß. Wir haben zum Glück erst einen einzigen Wurf. Die Kleinen sind bereits alle reserviert.

Freitag, 19. April

Dieser Tag ist turbulent!

Vormittags kommt ein Notruf. Eine Katze und ein Meerschweinchen befinden sich seit sieben Tagen allein und unversorgt in einer Wohnung. Die Besitzerin ist verschwunden. Vor Ort kullern uns hunderte von Bierdosen entgegen. Die Tiere werden sofort ärztlich versorgt. Es besteht keine Lebensgefahr.



Endlich hat es auch die Huskyhündin Venta geschafft. Viele Wochen hat die hübsche, aber etwas eigenwillige Hündin auf einen Interessenten gewartet. Jetzt hat sie ein Zuhause!

Eine achtjährige, furchtbar dicke Katze wird wegen Umzug abgegeben. Da sie sich nicht gern von fremden Menschen anfassen lässt,

wird sie es schwer haben ein neues Zuhause zu finden.

Dann wird noch eine verletzte Ente gebracht. Die Tierärztin diagnostiziert einen Trümmerbruch im linken Flügel. Sie wird nie wieder fliegen können.



Kiro und Cora haben den Probetag mit Bravour überstanden. Sie kehren nicht mehr ins Tierheim zurück.

Sechs Katzen finden an diesem Tag ein neues Zuhause, dabei auch Charly, der am Montag wegen Allergie zurückgebracht wurde. Für zwei weitere Katzen wurden Vorverträge abgeschlossen.

Der kleine Zwergpudel Mona, der bei uns in Pension war, wird von seinen Besitzern wieder abgeholt. Die Freude ist groß!

Wir sind zufrieden und erwarten einen ereignisreichen Samstag. Wer wird morgen das große Los ziehen und ein neues Zuhause bekommen?



Ein guter Name verpflichtet!

Wir leisten Service mit Sicherheit und Garantie.

Installations-Technik • Elektro • Sanitär • Heizung



STÜCKEMANN

Enniskillener Straße 15 • 33647 Bielefeld

Telefon 05 21 / 9 50 17- 0 • Telefax 05 21 / 9 50 17 - 66



Unsere Marken werden auch Sie überzeugen.

Bitte besuchen Sie uns -

im Herzen von Schildesche

*Annette Görtz
Evelin Brandt
nice connection
Heldmann
cotton line
Vanilia
contento
Nadine H*

Johannisstraße 35 • 33611 Bielefeld (Schildesche, Stiftszentrum) • Telefon 87 11 30

Mitgliedschaftsantrag

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt
zum **Tierschutz-Verein Bielefeld und Umgebung e. V.**
(amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt).

Name

Geburtsdatum

Straße

Telefon

PLZ / Ort

Beruf

Ort / Datum

Unterschrift

Der satzungsgemäße Mindest-Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene 20 Euro und für Jugendliche 10 Euro.

Mein Beitrag von _____ Euro soll bis auf Widerruf von meinem

Konto Nr. _____

bei der _____

(BLZ: _____) eingezogen werden.

(Bank/Sparkasse)

Es gelten die üblichen Bedingungen für das Einzugsermächtigungsverfahren.

Ort, Datum

Unterschrift

Es gibt viel zu tun, backen wir's an!



Die Kaffeestube ist am Samstagnachmittag ein beliebter Treffpunkt.

Doch was wäre unsere Kaffeestube ohne leckere, selbstgebackene Kuchen, die stets reißenden Absatz finden. Deshalb unsere Bitte an Sie:

Backen Sie doch auch einen Kuchen und bringen Sie ihn ins Tierheim.

Wir würden uns riesig freuen und sagen schon „VIELEN DANK“ im voraus.

Unüberhörbar lecker.



Müßli, das in Milch knusprig lecker bleibt – bis zum letzten Stückchen? Das sind die Vitalis Mülls von Dr. Oetker in vielen leckeren Sorten!

Durch ein spezielles Röstverfahren erhalten sie ihre Original Vitalis Knusperqualität. Hören Sie doch einfach mal rein!



VITALIS

Der gesunde Knuspergenuss.

www.oetker.de

Busch.

Druck Medien Verlag

**Ihre
Qualitätsdruckerei
in Bielefeld**

**Wir
produzieren:**

Prospekte
Kataloge
Plakate
Aufsteller
Geschäftsdrucksachen
Formulare
Etiketten
Bücher
Periodika
Kalender

Hermann Busch GmbH & Co. KG
Windelsbleicher Str. 166-170 - D-33659 Bielefeld (Senne)

Telefon: 05 21/9 50 08-0 · Fax: 05 21/9 50 08 88
e-mail: info@buschdruck.de · ISDN Mac-Daten: 05 21/9 50 08 301
Internet: <http://www.buschdruck.de>

Blumeneck

Inh. Hans-Jürgen Steube

Floristik zu allen Anlässen
auch Auslieferung

Henriettenstraße 2b / Ecke Sudbrackstraße
33613 Bielefeld

Telefon 05 21 / 88 33 26

Erfolg auf der ganzen Linie

mit der medicur.-Methode:

- Abnehmen ohne Heißhunger
- unter ärztlicher Mitwirkung
- mit natürlicher Ernährung
- in überschaubarem Zeitraum
- Umstellung der Eßgewohnheit
- individuelle Einzelbetreuung
- kostenlose Langzeitkontrolle

Rufen Sie uns an oder schauen einfach herein und vereinbaren einen unverbindlichen Beratungstermin!



medicur[®]
Institut für
medizinisch-biologische
Gewichtsreduktion
® eingetragenes Warenzeichen

05 21 / 17 51 55
Wilhelmstraße 1b
33602 Bielefeld

Es geht auch ohne Tierversuche!

Petra Baumgart
Sylbacher Straße 350
32108 Bad Salzuflen

Tel.: 0 52 32-98 08 41
Fax: 0 52 32-98 08 42

*Kosmetik nach den
Richtlinien des
Deutschen
Tierschutzbundes e.V.*

Liebe Kundine, lieber Kunde, leider ist es mir künftig nicht mehr möglich, Ware auf Kommission für die Verkaufs- und Infostände im Tierheim zu bekommen. Damit Sie aber trotzdem im Tierheim ihre gewünschten Artikel beziehen können, rufen Sie mich doch bitte zirka zwei Wochen vor dem jeweiligen Basar an und geben mir Ihre Bestellung auf. Ich werde die gewünschten Artikel dann für Sie beschaffen. Der Erlös kommt natürlich wieder unseren Tierheim-Vierbeiner zugute.

Fordern Sie gegen 2,50 Euro in Briefmarken oder als Verrechnungsscheck unseren Katalog an. Diese werden Ihnen bei Ihrer ersten Bestellung wieder gutgeschrieben.

NEUERÖFFNUNG

Fahrschule Eckhard Heinze

vorm. W. Kunstmann

33659 Bielefeld
Brackweder Straße 182
B 68 (2 Shell-Tankstellen)

☎ (05 21) 8 59 84
oder (01 72) 5 22 74 41

Ausbildung in den Klassen
A, A1, M, B, BE u. L

Info – Anmeldung und Theorie
Dienstag von 18:30 bis 20:30 Uhr
und Donnerstag nach Absprache

STAHBIEL

Ihr Partner für Laden-, Lager-
und Betriebseinrichtungen

Zeisigstraße 19-21
33607 Bielefeld
Tel. (05 21) 29 50 94
Fax (05 21) 29 51 00

Industrieregale
Palettenregale
Ladenbauregale
Leitern, Schränke
und noch mehr...

Praxis für

Klassische Homöopathie
beim Tier

Die klassische Homöopathie ist eine ganzheitliche Heilmethode, durch die Tieren mit körperlichen und auch emotionalen Problemen – zum Beispiel bei Kummer und Ängsten – geholfen werden kann.

Ulla Größbrink
Ströherstr. 5
33803 Steinhagen

Tel.: (0 52 04) 88 01 01

Haus- und Hofbesuche

Karola

die Friseurin für Jederhund

*Pflege und
Friseur
nach Ihren
Wünschen!*



Karola Thomas
Ummelner Str. 70
33803 Steinhagen
Tel. 0 52 04 / 8 99 44

